

Neustadt-Projekt Jahresbericht 2019

Schriftenreihe Nr. 34

Herausgeber: ARBEIT & LEBEN gGmbH
Hintere Bleiche 34, 55116 Mainz
Tel.: (0 61 31) 140 86-0
Fax: (0 61 31) 140 86-40
E-Mail: info@arbeit-und-leben.de
Internet: www.arbeit-und-leben.de

Text und Redaktion: Doris Hormel, Jasmin Lange, Sevda Firat, Sibel Soyer

verantwortlich: Gabriele Schneidewind (Geschäftsführerin)

erschienen: März 2020



RheinlandPfalz

MINISTERIUM
FÜR INTEGRATION, FAMILIE,
KINDER, JUGEND UND FRAUEN



Landeshauptstadt
Mainz

Inhalt

1	Vorwort	3
2	Projektstruktur	5
2.1	PERSONAL	5
2.2	AKTIVITÄTEN 2019	5
2.3	FÖRDERVEREIN	5
2.4	FINANZEN	6
2.5	GREMIENTÄTIGKEIT	6
2.6	PERSPEKTIVEN	6
3	Teilnehmer*innenstatistik	8
4	Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen	10
4.1	KINDER-ELTERN-ANGEBOT (KEA)	10
4.2	JUNGENGRUPPE	12
4.3	MÄDCHENGRUPPE	13
4.4	KEA KIDS	14
4.5	FRAUENTREFF	15
4.6	INTEGRATIONSKURSE	16
4.7	KINDERBETREUUNG	18
4.8	FRAUEN AKTIV BERUFLICH INTEGRIEREN.....	19

1 Vorwort

Der globale Aufstieg von rechtspopulistischen Ideologien verändert die Weltordnung. Sie schüren Ängste und polarisieren die Gesellschaft. Der parlamentarische Einzug von rechtspopulistischen Parteien wie der AfD verändert die politische Landschaft Deutschlands. Die Realität der politischen Bühne hat einen unumkehrbaren Verlauf genommen. Sie verängstigt und verunsichert Bevölkerungsgruppen wie die Minderheiten, die schon lange hier sesshaft geworden sind und sich in diesem Land verwurzelt fühlen. In diesen Zeiten ist jede*r einzelne*r Bürger*in des Landes mehr gefragt denn je, demokratische Werte zu verteidigen, unabhängig von seiner/ihrer Herkunft, Religion und Hautfarbe.

Um den von Vielfalt geprägten gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken brauchen wir Orte, an denen Menschen sich offen begegnen, ohne Angst, Ausgrenzung und Diskriminierung. Das Neustadt-Projekt als interkulturelles Stadtteilzentrum schafft einen solchen Ort, an dem Menschen sich beheimatet fühlen. Hier begegnen sich die Stadtteilm Bewohner*innen mit Offenheit und stellen sich solidarisch der gesellschaftlichen Spaltung und Polarisierung entgegen. Das gegenseitige Lernen des Miteinanders ist ein wichtiger Ansatz, in dem Wünsche und Ängste Raum finden und Heimatgefühl verankert, Zusammenhalt gestärkt und Teilhabe ermöglicht wird. Deshalb freuen wir uns besonders, dass wir auch in diesem Jahr all unsere Kernangebote aufrechterhalten konnten.

Im Erwachsenenbereich fand das Kernangebot des türkischsprachigen Frauentreffs wöchentlich mit begleitender Kinderbetreuung statt. Die inhaltlichen Schwerpunkte unseres türkischsprachigen Frauentreffs waren in diesem Jahr neben gesundheitsrelevanten Themen auch die Auseinandersetzung mit der Deutschen Geschichte ab 1945. Um die Geschichte erfahrbarer zu machen, unternahmen die Teilnehmerinnen eine Exkursion nach Bonn zum „Haus der Geschichte“ sowie dem „Beethoven-Haus“. Außerdem nahmen Frauen an einem Workshop des Römisch-Germanischen Museums zum Thema „Was bedeutet für mich Heimat“ teil und stellten persönliche Exponate zur Verfügung, die ihrem Gefühl des ‚beheimatet-Sein‘ Ausdruck verliehen. Die Exponate wurden vom Römisch-Germanischen Museum ausgestellt und konnten von vielen Besucher*innen besichtigt werden. Besonders hervorzuheben ist, dass viele Teilnehmerinnen sich in Deutschland sesshaft und beheimatet fühlen. Sie fühlen sich nicht mehr als „die Fremden, die heute kommen und morgen gehen, sondern als die, die heute kommen und morgen bleiben“. (Vgl. Georg Simmel „Exkurs über den Fremden“)

Wir freuen uns in diesem Jahr besonders darüber, dass wir durch die Förderung des MFFJIV RLP das Projekt ‚Frauen aktiv beruflich integrieren‘, als Gruppenangebot und Anlaufstelle für Frauen mit Migrations- und Fluchtgeschichte im Neustadt-Projekt anbieten konnten. Das Jahr 2019 bedeutete für viele Teilnehmerinnen einen weiteren Schritt in ihre berufliche Zukunft. In Form von Gruppentreffen, die alle zwei Wochen stattfanden, hatten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit sich untereinander auszutauschen, voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu stärken und zu motivieren. Diese Treffen hatten das Ziel, die Frauen zu vernetzen, Sprechkanäle zu schaffen und Themen aufzugreifen, die die Frauen bewegen bzw. sie bei der Bewerbung unterstützten. Des Weiteren wurden im Gruppenangebot unter anderem auch Themen wie z.B. „Arbeitsrecht“ oder „Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Deutschland“ herausgearbeitet und veranschaulicht. Besonders hervorzuheben war der Besuch des Fernseheteams vom SWR. Das Fernseheteam hat während einer Sondersitzung im Februar die Frauen begleitet und im Rahmen eines Sendebeitrages einen Einblick in ihre Bemühungen, Herausforderungen und auch Wünsche bei der Jobsuche gegeben. Eine sehr engagierte Teilnehmerin bekam über den Sendebeitrag eine unbefristete Stelle als Integrationskraft und arbeitet seitdem mit Kindern in verschiedenen Kindertagesstätten in Wiesbaden. Wir stellen fest, dass der Angebotsformat wie bei unserer Frauen aktiv Teilnehmerinnen eine nachhaltige berufliche Orientierung und Integration ermöglicht. Deshalb ist uns wichtig das Angebot auch im nächsten Jahr als ein reguläres Gruppenangebot für Frauen jeder Herkunft fortzuführen.

Im Rahmen des Kinder-Eltern-Angebotes besuchten die Kinder in diesem Jahr mehrere Theaterstücke der „Jungen Bühne Mainz“ und besichtigten die Polizeidienststelle, um Ängste und Vorbehalte gegenüber der Polizei abzubauen. Die Kinder machten Tagesausflüge in nahegelegene Ortschaften, unter anderem eine Exkursion zum Opel Zoo. Hier erfuhren sie viel Neues über verschiedene Tiere,

lernten den richtigen Umgang sowie die artgerechte Fütterung und erwarben zudem noch einen Streicheilzoo-Führerschein. Ein besonderer Höhepunkt in diesem Jahr war die Zirkusprojektwoche. Die Kinder hatten die Möglichkeit sich akrobatisch und kreativ auszuprobieren. In Kooperation mit den Malteser Werken konnten auch wie in den Jahren zuvor fünf Buchworkshops realisiert werden. Hier gestalteten Kinder aus Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete gemeinsam mit Kindern des Neustadt-Projekts eigene Bücher.

Durch eine Kooperation mit der Migrationsfachberatung der AWO und der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz konnten die Teilnehmer*innen der Integrationskurse an einer Informationsveranstaltung zu den Themen Kundenrechte bei Vertragsabschlüssen, Mietverträgen und Energie teilnehmen.

Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr einem jungen Menschen die Möglichkeit geben konnten, ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Bereich Politik bei ARBEIT & LEBEN zu absolvieren. Silvia Singer wird sich im Rahmen eines eigenständigen Projektes verstärkt mit dem Thema der „Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der Kunstform Graffiti“ auseinandersetzen.

Wir möchten gerne auch in diesem Jahr unseren wichtigsten Unterstützer*innen großen Dank aussprechen. Diese sind die Landeshauptstadt Mainz, das Land Rheinland-Pfalz und hier vor allen Dingen das Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz. Außerdem danken wir dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, dem Förderverein des Neustadt-Projektes, der Goethe-Grundschule Mainz, dem Quartiersmanagement, dem Neustadtzentrum, dem Mainzer Büro für Migration und Integration, dem Beirat für Migration und Integration, dem Kulturbüro Rheinland-Pfalz und vielen anderen mehr. Ein besonders großer Dank gebührt auch all unseren nebenamtlichen Mitarbeiter*innen, die mit sehr viel Engagement einen sehr großen Beitrag zur gelingenden Integration in der Mainzer Neustadt leisten.

Doris Hormel - Sibel Soyer - Jasmin Lange- Sevda Firat

2 Projektstruktur

2.1 Personal

Zwei hauptamtliche Mitarbeiterinnen konzeptionieren und gestalten mit der Unterstützung einer Verwaltungskraft die Angebote des Neustadt-Projektes vor Ort.

Zurzeit gehören zum Team weiterhin 16 nebenamtliche Mitarbeiter*innen, die in der pädagogischen Gruppenarbeit sowie in den Kursangeboten tätig sind. Das nebenamtliche Team setzt sich aus Kollegen*innen mit unterschiedlichen (beruflichen) Qualifikationen und aus verschiedenen Herkunftsländern zusammen (Italien, Deutschland, Iran, Bulgarien, Ukraine, Kamerun, Italien und Türkei). Außerdem freuen wir uns, dass wir einen Platz für ein FSJ-Politik anbieten konnten.

2.2 Aktivitäten 2019

15.1.2019: Fachtagung „Raus aus der Defensive - Perspektiven der Asyl- und Migrationspolitik in „besonderen“ Zeiten“

20.04.2019: Ausflug Technisches Museum in Speyer - Frauentreff

25.05.2019: Fortbildung: Erste-Hilfe-Kurs NP Mitarbeiter*innen

25.06.2019: Sommerfest KEA

05.07.2019: Tagesausflug Opel Zoo

24.08.2019: Mainzer Hofflohmärkte - KEA

30.08.2019: Exkursion Stadttheater / Führung hinter den Kulissen - KEA

08.09.2019: Informationsstand auf dem Domplatzfest der Interkulturellen Woche

11.09.2019: Theaterbesuch - KEA

07.10 -10.10.2019: Projektwoche „Zirkusworkshop“ - KEA

26.10.2019: Exkursion zum „Haus der Geschichte“ nach Bonn - Frauentreff

27.10.2019: Wahlen des Beirats für Migration und Integration

08.11.2019: Fachtagung „Soziales integriert - Notwendige Strategien. Auf dem Weg zur beruflichen Integration neuer Kolleg*innen mit und ohne Migrations- und Fluchterfahrung in die Sozial- und Gesundheitswirtschaft.

2.3 Förderverein

Der Förderverein leistet ideelle und finanzielle Unterstützung und Lobbyarbeit für die Aktivitäten des Neustadt-Projektes.

2.4 Finanzen

Die finanziellen, ideellen und politischen Förderer zur Aufrechterhaltung unserer Angebote sind:

- Landeshauptstadt Mainz
- Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz
- Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

2.5 Gremientätigkeit

Als Projektverantwortliche arbeiten wir in folgenden Gremien im Stadtteil, der Stadt Mainz sowie des Landes Rheinland-Pfalz mit:

Arbeitsgemeinschaft Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit – Städtischer Zusammenschluss aller Gemeinwesen-Einrichtungen in Mainz

Initiativ-Ausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz – Vernetzungsgremium der Nichtregierungsorganisationen im Integrationsbereich in RLP

Landesbeirat für Migration und Integration – zur Beratung der Landesregierung in allen relevanten Fragen der Migration und Integration

Netzwerk Integration – Zusammenschluss der Mainzer Integrationskursträger und Migrationsberatungsstellen unter Koordinierung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge

Neustadtgruppe – Arbeitsgruppe aller sozialen Einrichtungen der Mainzer Neustadt

Neustadtrat – Zentrales Organ zur Umsetzung des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ für die Mainzer Neustadt

Sozialraumgremium der Mainzer Neustadt

Ortsbeirat Mainz-Neustadt

2.6 Perspektiven

Wir sind erfreut darüber, dass wir im Jahr 2020 all unsere Angebote in vollem Umfang auf dem Niveau von 2014 umsetzen können. Dabei werden im Erwachsenen- sowie im Kinder- und Jugendbereich viele thematische Exkursionen, Informationsveranstaltungen umgesetzt, das Gruppenangebot ‚Frauen aktiv beruflich integrieren‘ wird in unser Regelangebot übergehen. Wir werden auch weiterhin als zuverlässiger Träger von Integrationskursen in Mainz tätig sein. Ebenso werden wir an unserem Ansatz festhalten, unsere freien Angebote des Frauentreffs und des Kinder-Eltern-Angebotes aufrecht zu erhalten, unsere Zusammenarbeit mit den Schulen im Stadtteil – insbesondere im Rahmen der Kooperationen mit der Goetheganztagsschule – fortzusetzen und uns auch in den Stadtteilgremien, den kommunalen Arbeitsgruppen und in den Arbeitsgruppen des Landesbeirates für Migration und Integration aktiv einzubringen. Wo es sinnvoll und umsetzbar ist, bieten wir Kinderbetreuung parallel zu Bildungsangeboten und Informationsveranstaltungen für Familien / Alleinerziehende an. Und wir

werden auch weiterhin Kulturinitiativen und Vereinen unsere Räume zur Verfügung stellen, damit diese eine Möglichkeit haben, sich regelmäßig zu treffen und sich zu engagieren.

Niedrigschwelligkeit und die Menschen dort abzuholen, wo sie stehen, ist und bleibt hierbei unsere Handlungsmaxime. Immer mit dem Ziel, eine gesellschaftliche Teilhabe auch den Menschen zu ermöglichen, die Zuwanderungs- oder Fluchtgeschichte aufweisen. Ein wesentlicher Schlüssel hierzu ist Bildung, der zentrale Schwerpunkt der Aktivitäten im Neustadt-Projekt.

Wir werden 2020 weiter prüfen, welche Bedarfe im Stadtteil und in der Kommune vorliegen (schulische Unterstützung von Kindern mit Migrations-/Fluchtgeschichte; Treff-, Informations-, Bildungsangebote für deren Familien; Sprachförderung) und inwieweit es uns möglich ist, unsere Angebote auf diese Bedarfe abzustimmen bzw. dazu passende Kleinprojekte für das Neustadt-Projekt zu akquirieren.

3 Teilnehmer*innenstatistik

Angebot	TN-Anzahl	Altersspanne	Herkunft
Kinder & Jugendliche			
Kinder-Eltern-Angebot /KEA - 4 x pro Woche -	21 Kinder und Jugendliche	6 – 15 Jahre	Afghanistan, Deutschland, Marokko, Rumänien, Pakistan, Serbien, Syrien, Türkei und Bulgarien
Jungengruppe - monatlich -	14 Jugendliche	12 – 15 Jahre	Afghanistan, Deutschland und Türkei
Mädchengruppe / KEA-Kids - monatlich -	10 Kinder und Jugendliche	8– 14 Jahre	Deutschland. Afghanistan, Pakistan, Rumänien und Türkei
Qualifizierte Hausaufgabenbetreuung mit Kommunikationstraining für Grundschüler*innen - 4 x pro Woche -	125 Kinder	6 – 10 Jahre	Afghanistan, Bosnien, Bulgarien, Deutschland, Italien, Marokko, Pakistan und Türkei, Indonesien
Buchprojekt in Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst e.V.	50	8-14 Jahre	Syrien, Afghanistan, Pakistan und Somalia
Offener Fußballtreff - wöchentlich -	27 Kinder	10 – 16 Jahre	Afghanistan, Deutschland, Italien, Pakistan, Spanien, Türkei, Bosnien, Kroatien und Bulgarien
Gesamt	247		
Erwachsene			
Frauentreff - wöchentlich -	48 Frauen	30 – 78 Jahre	Türkischer, kurdischer und bulgarischer Herkunft
Frauen aktiv beruflich integrieren - vierzehntägig -	11 Frauen	30 – 65 Jahre	Syrischer, Iranischer, Afghanischer, Algerischer Herkunft
Frauentreff – Kinderbetreuung - wöchentlich -	7 Kinder	2 – 14 Jahre	Türkischer, kurdischer und bulgarischer Herkunft
Integrationskurse A 1, A 2, B 1 und Orientierungskurse - bis zu 4 x pro Woche -	213 Teilnehmer*innen sowie 96 Kinder	19 – 62 Jahre Säuglinge und Kleinkinder bis 4 Jahre	Bulgarien, Indien, Italien, Kroatien, Marokko, Pakistan, Afghanistan, Polen, Rumänien, Russland, Ukraine, Senegal, Bosnien,

			Serbien, Spanien, Syrien, China, Japan, Türkei, Iran, Somalia, Eritrea, Italien und Spanien
Kulturgruppen, Initiativen und Vereine in der Mainzer Neustadt - wöchentlich -	Etwa 350 Erwachsene und Jugendliche	15 – 72 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Türkischer Musikverein Mainz ▪ Dersim Kulturverein ▪ Deutsch-Äthiopische Gesellschaft ▪ Nehale Andische e.V. ▪ Iranische Gesellschaft für Vielfalt und Integration e.V. ▪ Iranischer Elternverein ▪ Iranischer Rat für Demokratie ▪ Sina - Familieninitiative ▪ Theatergruppe Schauspielareal ▪ Saz-Gruppe ▪ INBI e.V. ▪ Chorus Turcia ▪ Westafrikanische Gemeinschaft Mainz ▪ Für Mainz e.V.
Erwachsene und Jugendliche gesamt	858		
Kinder	103		
Teilnehmende Gesamt	972		
Beratung -wöchentlich -	Ca. 35	14-79 Jahre	Sprachkursberatung Verweisberatung Prozessberatung
Telefonische Beratung -wöchentlich-	Ca. 20		

4 Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

4.1 Kinder-Eltern-Angebot (KEA)

Gegenwärtig folgen einundzwanzig Kinder und Jugendliche der ersten bis achten Klasse regelmäßig dem Kinder-Eltern-Angebot. Insgesamt sieben Teamer*innen sind für die Betreuung und Organisation der Hausaufgabenbetreuung zuständig. Drei Teamer*innen begleiten das Programm täglich. Die Kinder und Jugendlichen sowie die Teamer*innen kommen aus unterschiedlichen ethnischen Hintergründen, was das Angebot in vielerlei Hinsicht bereichert. Das Kinder – Eltern - Angebot findet an vier Tagen in der Woche statt und dauert zwei Stunden. In der ersten Stunde liegt der Schwerpunkt auf der Betreuung und der Hilfe bei den Hausaufgaben. Darüber hinaus haben die Kinder die Möglichkeit, die Lerninhalte selbstständig zu wiederholen und zu vertiefen. In der zweiten Stunde liegt der Fokus auf der Planung und Durchführung von Freizeitaktivitäten und Ausflügen. Kinder und Jugendliche werden in die Entwicklung der jeweiligen Angebote einbezogen, so dass auch ihre eigenen Vorstellungen und Wünsche berücksichtigt werden können. Die Umsetzung des Kinder-Eltern-Angebotes erfordert eine kontinuierliche und enge Zusammenarbeit mit den Eltern und den jeweiligen Schulen.

Aktivitäten

Während der zweiten Stunde, nach Abschluss der Hausaufgaben, ist es möglich, an kreativen, kulturellen, sportlichen und politischen Aktivitäten teilzunehmen. Jeden Dienstag findet ein Fußballtreff statt, bei dem auf dem nahe gelegenen Gelände der Goethe-Schule Fußballspielen angeboten wird. Auch Kinder aus der Umgebung haben die Möglichkeit, mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen und an sportlichen Aktivitäten teilzunehmen. Auf diese Weise werden Bewegungsabläufe gelernt und verbessert. Die Kinder lernen, jeden zu respektieren und niemanden abzuwerten. Werte wie Respekt, Akzeptanz und Fair Play sind grundlegende Aspekte einer gesunden persönlichen Entwicklung.

Anfang des Jahres hatten die Kinder die Möglichkeit beim Jugendhilfeausschuss an dem Programm "Jugend spricht für sich" teilzunehmen. Dort hatten sie die Gelegenheit zu allen Themen, die sie beschäftigen, Fragen zu stellen, Anregungen zugeben oder Kritik zu äußern. Ziel war es den Kindern in ihren eigenen Lebensbereichen mehr Selbstbestimmungsmöglichkeiten einzuräumen. Durch ihre Partizipation hatten die Kinder die Möglichkeit Subjekte ihrer eigenen Entwicklung zu sein. In diesem Jahr wurden auch Exkursionen in die verschiedenen Stadtteile organisiert. Das Stück "Aladdin und die Wunderlampe" von der "Jungen Bühne Mainz " wurde besucht und war wieder ein großer Erfolg. Auch der Besuch auf der Mainzer Polizeiwache wurde gut aufgenommen. Im Rahmen einer Projektwoche führten die Kinder in Zusammenarbeit mit Erlebnispädagogen einen Zirkus-Workshop durch. Hier hatten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, kreative und akrobatische Fähigkeiten auszuprobieren und schließlich eine gemeinsame Aufführung im Beisein ihrer Eltern zu veranstalten. Dies stärkte ihre Persönlichkeit und ihr Selbstwertgefühl. Die Kinder lernten, ihre Kommunikationsfähigkeiten zu entwickeln und achtsam miteinander umzugehen. Durch Ausflüge ins Theater und ins Museum konnten sich die Kinder kulturell weiterbilden.

Des Weiteren wurde auch regelmäßig gebastelt, um beispielsweise bei diversen Festen sowohl ein spielerisches Angebot als auch themenbedingt dekorative Schmückungen planen zu können. Zu Halloween und Weihnachten wurde unter anderem auch gebacken. Auch weiterhin wird in Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst e.V. der Buchworkshop gut angenommen, in dem die Kinder die Möglichkeit haben Bücher selbst zu erstellen und selbst zu gestalten. Der Mainzer

Hofflohmmarkt in der Neustadt wurde ebenso genutzt, um den Teilnehmer*innen einen Stand auf dem Gelände des Neustadt-Projektes zu ermöglichen.

Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Mitarbeiter*innen verschiedener Nationalitäten sind für die Betreuung von Kindern und Eltern verantwortlich, wobei der Schwerpunkt auf der Hausaufgabenbetreuung und der pädagogischen Förderung liegt. Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichem Hintergrund besuchen auch unterschiedliche Schultypen, so dass es wichtig ist, ihr jeweiliges Lernniveau und auch die Gruppe richtig einzuschätzen, um ihre kognitiven und sozialen Fähigkeiten zu fördern. Die regelmäßige Teilnahme am Kinder-Eltern-Angebot verbessert daher die schulischen Leistungen und das Gemeinschaftsgefühl. Die Kinder erlernen strukturiert ihre Hausaufgaben zu erledigen und vermeiden Abschweifungen beim Lesen und Rechnen. Die Herangehensweise trägt bei vielen Kindern zu besseren schulischen Leistungen und steigert die Motivation. Es war zu beobachten, dass die anfänglichen Konzentrationsschwierigkeiten im Laufe des Schuljahres abnahmen. Die bedarfsorientierten Freizeitaktivitäten tragen zu einer Persönlichkeitsentwicklung bei. Zudem fördern sie einen solidarischen Umgang untereinander und eröffnen Handlungsmöglichkeiten Konfliktsituationen altersgemäß und lösungsorientiert zu bewältigen. Kinder und Jugendliche unterstützen sich gegenseitig nicht nur in ihren Lernprozessen, sondern auch in ihrer Freizeitgestaltung. Gruppendynamiken sind daher so angelegt, dass sie sich gegenseitig unterstützen und in einer inklusiven Weise miteinander umgehen. Besonderes Augenmerk wird natürlich auf die Entwicklung entsprechender Unterstützungsangebote gelegt, um in enger Zusammenarbeit mit den Eltern möglichen Defiziten entgegenzuwirken. Bei den Elternabenden, die zweimal im Jahr stattfinden, werden neben wichtigen aktuellen Themen auch die Begleitung der einzelnen Kinder diskutiert. Zum Ende des Schuljahres und für den Halbjahresabschluss der Kinder wird jeweils ein Elternabend organisiert. In diesem Jahr wurde das Thema der Mehrsprachigkeit und ihr Nutzen für den Bildungsprozess der Kinder angesprochen und mit den Eltern zusammen analysiert und bearbeitet. Im Anschluss daran wurden die individuellen Leistungen der Kinder besprochen. In diesem Zusammenhang konnten sich die Eltern über die Fortschritte ihrer Kinder informieren und Informationen austauschen. Ziel der Abende war es, die Beteiligung, Mitverantwortung und Mitbestimmung der Eltern am Lernprozess ihrer Kinder zu fördern. Bei den monatlichen Teamsitzungen wird über die aktuelle Lage der Kinder gesprochen und darüber hinaus wird die Zusammenarbeit der Teammitglieder angesprochen und reflektiert.

Perspektiven

Auch im Jahr 2020 sollen die bestehenden Angebote fortgesetzt werden. Die Wahl der Gruppensprecher*innen, die im Rahmen der besseren Kommunikation zwischen Teamer*innen und Kindern und Jugendlichen einberufen wurde, erweist sich auch weiterhin als sehr sinnvoll und wird auch deshalb im kommenden Jahr gefördert. Um den Kindern die Möglichkeit zu geben, ihre Teamfähigkeit, ihre Sozialkompetenz und ihre persönlichen Fähigkeiten zu stärken, wird im kommenden Jahr, eine Projektwoche erneut auf dem Plan stehen. Unter welchem Themenschwerpunkt sie stattfinden wird, wird gemeinsam mit den Teilnehmer*innen und Betreuer*innen besprochen. In Diskussion steht auch ein Projekttag, der regelmäßig stattfinden kann und unter politisch relevanten Themenschwerpunkten verbunden mit spielerischen Methoden stehen kann. Weiterhin sollen auch thematische Elternabende stattfinden, um eine Plattform des gemeinsamen Austauschs über die Entwicklung der Kinder zu bieten.

4.2 Jungengruppe

Die Jungengruppe ist ein Angebot für Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis fünfzehn Jahren, die auch am Kinder-Eltern-Angebot teilnehmen. Sie findet zwei Mal im Monat im Anschluss an die Hausaufgabenbetreuung statt und bietet den Kindern die Möglichkeit, sich außerhalb des Kontexts der Schularbeit gegenseitig besser kennenzulernen und besonders auf sozialer Ebene weiterzuentwickeln. Die Jungengruppe wird von zwei Teamern aus dem Kinder-Eltern-Angebot betreut und begleitet. Inhaltlich wird das Angebot im Dialog zwischen Teamern und Teilnehmenden gestaltet. Hierbei werden vor allem die Interessen der Kinder selbst in den Vordergrund gerückt. Es wird ein Raum geschaffen, in dem sich die Kinder sowohl mit den Teammitgliedern als auch untereinander über Themen, die sie betreffen, austauschen können. Darüber hinaus sind verschiedene Sport- und Spielaktivitäten ein wichtiger Teil der Jungengruppe. Durch die den Kindern und Jugendlichen übertragene Verantwortung bei der Planung und Durchführung der Aktivitäten und die gemeinsame Reflexion mit den Teammitgliedern sollen die Kinder soziale und alltagspraktische Fähigkeiten erwerben.

Aktivitäten

Wie schon im vorherigen Jahr waren die Interessen der Kinder die Grundlage für die Gestaltung der Aktivitäten. Die Vorschläge wurden von den Teamern im Rahmen der Möglichkeiten realisiert, konkretisiert und durch eigene Ideen ergänzt. Im Mittelpunkt standen immer gemeinsame Aktionen, welche zur Gruppendynamik beitrugen. Spaß stand im letzten Jahr bei uns an vorderster Stelle und so konnte ganzjährig eine große Motivation bei den Jugendlichen beobachtet werden. Das Ziel war, die Kinder zu unterstützen und ihnen etwas Positives für die Zukunft zu geben. Um dies zu erreichen, war die Atmosphäre innerhalb der Gruppe entscheidend.

Zu den Angebotsinhalte gehörten u.a. folgende Aktivitäten:

- Gemeinsames Kochen/Grillen/Backen
- Fußball-, Basketball- und Tischtennisturniere
- Bewegungsorientierte Spiele draußen
- Geschicklichkeitsspiele
- Gesellschafts- und Ratespiele
- Thematische Filmeabende
- Fifa-Turniere
- Ausflüge

Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Die Jugendlichen, die die Jungengruppe besuchen, befinden sich in einem Wachstumsprozess, in dem oft Verwirrung und Fragen aufkommen. Das Angebot bietet die Möglichkeit, sich mit unabhängigen Bezugspersonen, die weder dem Schulsystem noch der Familie angehören, über diese Fragen auszutauschen. Die Themen können von kultureller und sozialer Zugehörigkeit, Sexualität und Partnerschaft bis hin zu Erfolgsdruck oder Konflikten und Mobbing in der Schule reichen. Es hat sich gezeigt, dass die Versorgung gerade in diesen Bereichen für Jungen von großer Bedeutung ist. Die Jungengruppe bietet die Möglichkeit, solche Themen in Gruppenarbeit, Kleingruppen oder Einzelgesprächen zu behandeln. Dank der vielen gemeinsamen Aktivitäten werden insbesondere die sozialen Kompetenzen weiter gefördert. Es ist zu beobachten, dass Kinder und Jugendliche, die regelmäßig an der Jungengruppe teilnehmen, ihre Fähigkeiten wie Einfühlungsvermögen, Solidarität und Hilfsbereitschaft deutlich verbessern konnten. Da die Treffen zu einem festen Bestandteil der Freizeit der Jungen geworden sind, wird das Angebot regelmäßig mit großer Freude wahrgenommen.

Dies gibt den Teammitgliedern die Möglichkeit, die Kinder dauerhaft zu begleiten, sie zu unterstützen und ihre Identitätsentwicklung positiv zu beeinflussen.

Perspektiven

Da besonders die sportlichen und spielerischen Aktivitäten, sowie das Kochen und Backen immer großen Anklang bei den Jugendlichen gefunden haben, sollen diese unbedingt weiter fortgeführt werden. Im kommenden Jahr sollen außerdem mehr Ausflüge mit der Jungengruppe unternommen werden. Thematisch soll sich weiterhin an den Vorschlägen der Kinder und Jugendlichen selbst orientiert werden. Es ist geplant zunehmend neue Medien in die Gruppenarbeit zu integrieren, da diese eine immer größere Rolle im Leben der Jungen spielen. Somit soll eine gute Mischung zwischen Spaß und Weiterentwicklung bzw. -bildung gegeben sein.

4.3 Mädchengruppe

Die Mädchengruppe wird derzeit von Mädchen im Alter zwischen acht und vierzehn Jahren besucht. Die Treffen finden einmal im Monat statt. Das Angebot wird von zwei Studentinnen der Erziehungswissenschaften betreut und gestaltet, die auch bei den Hausaufgaben und der Beziehungsarbeit mit den Kindern helfen. Der Schwerpunkt liegt immer auf der Stärkung und Entwicklung des Selbstvertrauens der Mädchen und der Förderung ihrer Selbstständigkeit. Die Mädchengruppe bietet einen geschützten Raum, um geschlechtsspezifische Themen gemeinsam auszudrücken und zu diskutieren. Die Treffen wurden mit den Mädchen geplant und daher unter Berücksichtigung ihrer Interessen organisiert.

Aktivitäten

Unter anderem wurden folgende Aktivitäten umgesetzt:

- Basteln (Naturkosmetik selber machen, das Erstellen eines Gemeinschaftsspiels, das Herstellen von Kinderknete und vieles mehr)
- Gruppenspiele
- Thematische Filmabende
- Gemeinsames Einkaufen, Backen und Kochen
- Theaterbesuche
- Besuche des Mädchentags des Mädchenarbeitskreises

Während der verschiedenen Aktivitäten wird die ausgelassene Atmosphäre immer wieder für Einzel- und Gruppengespräche genutzt, ob unter den Mädchen oder mit den Betreuerinnen.

Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Trotz der kleinen Gruppe zeigten die Mädchen weiterhin großes Interesse an der Mädchengruppe. Durch die gemeinsame Planung der Treffen mit den Mädchen hatten wir ein breites Spektrum an Aktivitäten und Themen, so dass für jede Aktivitäten vorhanden waren. Die Beziehungsarbeit, die durch die Mädchengruppe geleistet wird, ist wichtig und wirkt sich positiv auf den Zusammenhalt der Mädchen und die Arbeit der Teamerinnen aus. Der geschlechtsspezifische Raum, der den Mädchen angeboten wird, ist wichtig, um Themen zu diskutieren und zu bearbeiten, die nicht in einer gemischten Gruppe besprochen werden können. Somit lernen die Mädchen ihre Bedürfnisse und

Sorgen zu formulieren und Lösungsstrategien zu erarbeiten. Sie lernen selbstwirksam eigene Interesse zu vertreten und können lösungsorientiert handeln. Das fördert Selbstvertrauen und trägt zu einer erfolgreichen Bewältigung von Problemsituationen. Die geschützte Umgebung bietet Raum über Gefühle, Problem zu reden und eröffnet Handlungsmöglichkeiten. Sie lernen ihren eigenen Gefühlen zu vertrauen und entwickeln zudem noch ein positives Körperbild. Der gemeinsame Besuch der Mädchentage des Mädchenarbeitskreises Mainz-Stadt wurde von den Mädchen sehr geschätzt. Während der gemeinsamen Einkaufs-, Koch- und Backveranstaltungen wurden Themen wie nachhaltige, ausgewogene und gesunde Ernährung behandelt.

Perspektiven

Wie im vergangenen Jahr sind die Mädchen sehr an kleinen Ausflügen und Erkundungen außerhalb des Stadtteils interessiert. Wir versuchen, aktuelle Themen (z.B. die Nutzung von Social Media oder die Schülerinnenbewegung Fridays For Future) in unsere Angebote aufzunehmen und die Wünsche der Mädchen auf spielerische Art und Weise zu erfüllen. Letztes Jahr hatten wir weniger Mädchen im Kinder-Eltern-Programm, was bedeutet, dass die Mädchengruppe kleiner geworden ist, deshalb haben wir die Mädchengruppe und KEA Kids im monatlichen Wechsel angeboten. Im Jahr 2019 ist der Anteil der Mädchen im KEA Kids-Programm leicht gestiegen.

4.4 KEA Kids

Das Angebot wird von Jungen und Mädchen im Alter von sechs bis zehn Jahren in Anspruch genommen. Das Angebot ergab sich aus der zum Teil stark reduzierten Mädchengruppe und aus einem hohen Anteil von Kindern im Alter von sechs bis sieben Jahren, die aus Altersgründen aus der Gruppe der Jungen und Mädchen ausgeschlossen waren. Wie bei der Mädchengruppe wird das Angebot von zwei studentischen Mitarbeiterinnen organisiert, die auch die Hausaufgabenbetreuung umsetzen. Auch hier orientiert sich die Arbeit an den Bedürfnissen der Teilnehmer*innen. Die Interessen und Wünsche der Kinder werden im Vorfeld besprochen und bei der Planung berücksichtigt.

Aktivitäten

Unter anderem wurden folgende Aktivitäten umgesetzt:

- Bastelangebote (Tassen gestalten, Salzteig etc.)
- Gemeinsames Einkaufen, Kochen und Backen (Pizza, Plätzchen, Waffeln etc.)
- Thematische Filmabende
- Kleinere Ausflüge (zum Gonsenheimer Wildpark, Theater, Besuch eines Indoor-Spielplatzes)
- Spieleabende (Schatzsuchen, Gemeinschaftsspiele, etc.)

Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Die Kinder nehmen das Angebot mit großem Interesse an. Der Zusammenhalt in der gesamten Gruppe wird durch die gemeinsamen Aktivitäten gestärkt. Zusätzlich hat die Beziehungsarbeit mit den Kindern einen positiven Effekt auf die Hausaufgabenbetreuung. Wir haben während dem Angebot viel Zeit um spezifische Einzel- und Gruppengespräche zu führen und aktuelle Thematiken zu behandeln.

Perspektive

Die Mädchengruppe und KEA Kids fanden 2018 im monatlichen Wechsel statt. 2019 war es zeitweise möglich beide Angebote monatlich anzubieten, was von den Kindern mit großer Begeisterung angenommen wurde. Durch den Ausflug zum Wildpark wurde sichtbar, dass die Kinder die Ausflüge außerhalb ihres Sozialraums genießen, schätzen und Spaß daran haben die weitere Umgebung zu erobern. Um das selbstbestimmte Lernen, die Vielfalt der persönlichen Erfahrungen, die Phantasie und die Kreativität der Kinder im folgenden Jahr zu fördern, sind weitere Exkursionen geplant. Die Kinder haben sich folgende Ziele gewünscht: Minigolf, Besuche von Abenteuerspielplätzen und Tierparks. Wir werden weiterhin versuchen, sofern es die finanziellen Mittel erlauben, die Wünsche der Kinder zu berücksichtigen und umzusetzen. Auch im Rahmen des Angebots KEA Kids wurden und werden weiterhin aktuelle Themen und das Thema Ernährung bei den Treffen miteinbezogen.

4.5 Frauentreff

Zu den Kernangeboten des Neustadt-Projekts zählt der wöchentlich stattfindende Frauentreff. Es richtet sich an Frauen türkischer, kurdischer Herkunft sowie der türkischsprachigen Community aus Bulgarien. Die Teilnehmerinnen erleben beispielsweise thematische Fachvorträge, Workshops und nehmen an Exkursionen mit thematischen Schwerpunkten teil.

Aktivitäten

- Gesundheitsrelevante Fachgespräche mit Ärzten, medizinischen Fachkräften (z.B. „Erste Hilfe Maßnahmen und Tipps als Merkhilfe für das richtige Verhalten im Notfall“ „Schmerzbehandlungstherapie am Beispiel von Akupunktur“)
- Thematische Filmvorträge: Vertriebene Minderheiten aus der Türkei am Beispiel der griechisch stämmigen Bevölkerung aus Istanbul z.B. „Die Geschichten meines Opas“
- Besuch des Workshops der Römisch Germanischen Museum in Mainz zum Themenschwerpunkt „Was bedeutet Heimat für mich?“
- Exkursion nach Speyer zum „Technik Museum“
- Exkursion nach Bonn zur „Haus der Geschichte und Beethoven-Haus“
- Kunstworkshops (z.B. Mosaik, Nähen)
- Traditionelles Jahreseröffnungs- und Abschlussfest sowie Festivitäten zu folgenden Anlässen (08. März Weltfrauentag, Ramadanfest, Asurefest, Muttertag, Opferfest, Nevroz)

Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Unsere bedarfsorientierten Angebote stießen seitens unserer Frauen auf großes Interesse. Besonders positiv anzumerken ist die regelmäßige und verantwortungsvolle Teilnahme der Frauen am offenen Angebot. Der durch die pädagogischen Mitarbeiterinnen angeleitete Austausch mit den Frauen erfüllte mit Nachhaltigkeit ihre Erwartungen bezüglich des Angebots. Höhepunkt des Jahres war die Auseinandersetzung mit der Deutschen Geschichte ab 1945. Um die Geschichte erfahrbarer zu machen, unternahm der Frauentreff eine Exkursion nach Bonn zum „Haus der Geschichte“ und „Beethoven - Haus“. Vorab erhielten alle Teilnehmerinnen eine Einführung in die Deutsche Geschichte sowie Reiseinformationen und Struktur der Stadt. Auch Film- und Tonmaterial, beispielsweise „Das Leben von Beethoven und seine Musik“ wurden herangezogen, besprochen und gemeinsam angeschaut. Durch die Exkursion bekamen viele Frauen zum ersten Mal die Möglichkeit

die historische Hauptstadt zu besuchen. Die Frauen meldeten positiv zurück, dass sie ihr historisches Wissen über Deutschland erweitert und dadurch neue Erfahrungen gesammelt hätten. Ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr war die Teilnahme an einem Workshop des Römisch-Germanischen Museums zum Thema „Was bedeutet für mich Heimat“. Hier setzten sich die Teilnehmerinnen mit dem Begriff „Heimat“ auseinander und erarbeiteten Fragen wie „Womit verbinde ich Heimat?“, „Was macht für mich Heimatgefühl aus?“ und tauschten sich gemeinsam über die individuellen „Heimatbegriffe“ aus. Die Teilnehmerinnen stellten anschließend ihre persönlichen Exponate zur Verfügung, die ihrem Gefühl des „beheimatet-Sein“ Ausdruck verliehen. Die Exponate wurden vom Römisch-Germanischen Museum ausgestellt und konnten von vielen Besucher*innen besichtigt werden. Besonders hervorzuheben war, dass die Teilnehmerinnen die Vorortung des „beheimatet-Sein“ nicht an Zeit und Ort gebunden sahen. Ebenso gaben Teilnehmerinnen an, dass die Auseinandersetzung sie zur Reflexion angeregt hat und vielen dadurch erst bewusst wurde, dass sie sich in Deutschland sesshaft und beheimatet fühlen und nicht „Fremd“ sind.

Die Frauen nahmen regelmäßig und zuverlässig an den wöchentlichen Treffen teil, bei etwaigem Fernbleiben wurden die Leitungen zeitnah informiert. Die inhaltliche Arbeit wurde unter Anleitung des hauptamtlichen Personals in Projektbesprechungen mit den Gruppenleiterinnen reflektiert, fortentwickelt und protokollarisch festgehalten. Die Teilnehmerinnen wurden in die inhaltliche Ausgestaltung der Angebote stets eingebunden. Auch und gerade im Rahmen der Bonn- und Speyer-Exkursion brachten sich die Frauen aktiv ein und entwickelten das inhaltliche Angebot mit.

Perspektiven

Auch im Jahr 2020 möchten wir das Angebot fortsetzen. Geplant sind weiterhin thematische und bedarfsorientierte Fachvorträge sowie Informationsveranstaltungen wie z.B. „Rentensystem BRD und Türkei“. Ebenso sind thematische ein- oder mehrtägige Exkursionen, Museumsbesuche und Städtebesuche geplant.

4.6 Integrationskurse

Im Jahr 2019 hat das Neustadt-Projekt zwei Frauenintegrationskurse und zwei allgemeine Integrationskurse nach den Richtlinien des Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) angeboten. Insgesamt wurden in diesem Jahr 15 Integrationskursmodule (Frauenintegrationskurs: 3 Basismodule, 1 Aufbaukurs, 1 Spezialkurs und 1 Orientierungskurs; Allgemeiner Integrationskurs: 4 Basismodule, 3 Aufbaumodule, 2 Orientierungskurse) erfolgreich durchgeführt. Das Neustadt-Projekt hat auch in diesem Jahr als einziger Integrationskursträger in Mainz zum Frauenintegrationskurs die Möglichkeit einer Kinderbetreuung angeboten. Wie auch in den vergangenen Jahren waren die Sprachkurse 2019 sehr vielfältig und entsprechend heterogen zusammengesetzt (unterschiedliche Herkunft, Religion, soziale Lage, Alter und Bildungsstand der Teilnehmer*innen). Für die allgemeinen Integrationskurse galt wie im Jahr 2018 die vom BAMF festgelegte Höchstteilnehmerzahl von 25 Teilnehmer*innen, für den Frauenintegrationskurs von 23 Personen, um den Zugewanderten einen zeitnahen Einstieg in die Integrationskurse zu ermöglichen. Ein Integrationskurs besteht aus zwei Teilen: einem Sprachkurs sowie einem Orientierungskurs. Die Frauenintegrationskurse umfassen 900 Unterrichtsstunden und bestehen aus drei Basissprachkursen (3 Module), die die Niveaustufen A1 und A2 beinhalten, drei Aufbausprachkursen (3 Module) sowie drei Spezialkursen (3 Module) zum Erreichen der Niveaustufe B1. Der allgemeine Sprachkurs setzt sich aus drei Basissprachkursen (3 Module) und drei Aufbausprachkursen (3 Module) zusammen. Ein Modul mit 100 Unterrichtsstunden ist auf 20 Unterrichtstage mit jeweils fünf Unterrichtsstunden pro Unterrichtstag ausgelegt. Der letzte Kursabschnitt des Integrationskurses heißt Orientierungskurs. Er

dauert 100 Stunden. Wesentliche Themen im Orientierungskurs sind die deutsche Rechtsordnung, Geschichte und Kultur sowie Werte, die in Deutschland wichtig sind, zum Beispiel Religionsfreiheit, Toleranz und Gleichberechtigung. In der Regel finden die Integrationskurse an drei (Frauenintegrationskurs) bzw. vier (allgemeiner Integrationskurs) Tagen in der Woche mit jeweils 5 Unterrichtsstunden statt. Zwei Integrationskurse wurden 2019 mit der DTZ-Prüfung „Deutschtest für Zuwanderer“ und dem Test „Leben in Deutschland“ LiD-Prüfung abgeschlossen. Im Neustadt-Projekt wurde zwei DTZ- Prüfungen und 3 LiD- Prüfungen angeboten. Insgesamt haben die Hälfte der Teilnehmer*innen die DTZ- Prüfung mit B1-Sprachniveau erfolgreich abgelegt. Ziel dieser Kurse sind entsprechend der Vorgaben des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge der Erwerb, die Verbesserung und die Festigung der deutschen Sprachkompetenz durch das Einüben grammatischer Strukturen, der Wortschatzerweiterung, des Satzbaus etc. Eine wesentliche Rolle kommt hierbei dem Üben von einfachen kommunikativen Mustern zur Bewältigung von Alltagssituationen, wie sie im Kindergarten, in der Schule, bei Ämtern und Arztbesuchen entstehen, zu. Einen großen Wert legen wir auch auf die Vermittlung von Lernstrategien („Lernen erlernen“), zumal viele Kursteilnehmer*innen sich in lernungewohnten Lebensabschnitten befinden.

Aktivitäten

Durchschnittlich nahmen an den Integrationskursen 18 bis maximal 25 Personen teil. Im Unterricht wurden die vom BAMF zugelassenen Lehrwerke „Schritte Plus“ (Integrationskurse), „Schritte Plus Neu“, sowie „Intensivtrainer Schritte plus Neu“, „Diktate zu Schritte plus Neu“, „Prüfungstraining Deutsch-Test für Zuwanderer“, „Mit Erfolg zum Deutsch-Test für Zuwanderer“ und „Fit für den Deutsch-Test für Zuwanderer“ eingesetzt. Außerdem wurden zusätzliche Materialien benutzt, vor allem Originaltexte im Hinblick auf das Einüben von realen Alltagssituationen wie z.B. Originalformulare, Überweisungen, Zeitungstexte, Wohnungsanzeigen, Stellenangebote etc. Bei Ausflügen haben die Kursteilnehmer*innen wichtige Alltagssituationen bewältigt (u.a. Besuch einer Buchhandlung, eines Kaufhauses) und sich mit Kultur und Tradition in Mainz beschäftigt (Besuch des Gutenberg Museums). Zusätzlich haben 2019 Sozialpädagoginnen der Migrationserstberatungsstellen AWO, Caritas und DRK Mainz die Integrationskurse des Neustadt-Projektes besucht und die Kursteilnehmenden über das breite Beratungsangebot von Caritas, AWO und DRK informiert. Der Frauenintegrationskurs sowie der allgemeine Integrationskurs waren außerdem im Oktober 2019 zu Besuch bei der AWO Mainz. Die Teilnehmerinnen wurden dort von der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz in einfacher Sprache und anhand vieler Beispiele für Themen wie Vertragsfallen, Abzocke, Phishing-Mails, Energiekosten, Mietverträge etc. sensibilisiert.

Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Im Allgemeinen herrscht in den Integrationskursen ein angenehmes Arbeits- und Lernklima. Neue Kursteilnehmer*innen wurden zumeist schnell in die bestehenden Gruppen integriert. Die Teilnahme der Kursteilnehmer*innen wurde durch eine fortlaufende Anwesenheitsliste dokumentiert, kontrolliert und dem Bundesamt mitgeteilt. Die Kurse wurden regelmäßig besucht. Die oben genannten Lernziele wurden im Unterricht erfolgreich erarbeitet. Die Teilnehmenden konnten individuell Lernstrategien entwickeln, um auch selbstständig zuhause weiter zu lernen. Sie haben gelernt, einfache Gespräche im Alltag zu führen, praktische Behördengänge zu erledigen, Notizen und kurze Texte (u.a. Lebenslauf, Bewerbungsschreiben) zu verstehen und zu schreiben. Auch das Hörverständnis wurde intensiv geübt, sodass beispielsweise Ansagen an Bahnhöfen, Wetterberichte, Verkehrsmeldungen, Nachrichten auf dem Anrufbeantworter verstanden werden können.

Perspektiven

Geplant sind die Weiterführung des Frauenintegrationskurses mit Kinderbetreuung, eines allgemeinen Integrationskurses sowie die Vorbereitung der Kursteilnehmer*innen auf den „Deutschtest für Zuwanderer“ (DTZ) und die „Leben in Deutschland“-Prüfung. Die Prüfungen finden voraussichtlich im Herbst und im Winter 2020 im Neustadt-Projekt statt. Ausflüge und praktische Einheiten bleiben weiterhin fester Bestandteil der Kurse und bilden einen komplementären Charakter, den die Kursteilnehmer*innen sehr schätzen.

4.7 Kinderbetreuung

Um Kursteilnehmer*innen und Eltern die Teilnahme zu den laufenden Bildungsangeboten ermöglichen zu können, wird vom Neustadt-Projekt eine kostenlose Kinderbetreuung für Kinder im Alter von 0 bis 13 Jahren angeboten. Das ermöglicht Teilnehmer*innen die nötige Entlastung und erleichtert die ungestörte Teilnahme an Integrationskursen sowie Frauentreffs. Die Teilnehmer*innen wissen, dass ihre Kinder in unmittelbarer Nähe des jeweiligen Bildungsangebots angemessen durch qualifizierte und pädagogische Fachkräfte betreut werden. Hierbei liegt der Fokus auf der frühkindlichen Förderung, in der spielerische Kompetenzen ausgebaut und gestärkt werden. Mit kontinuierlichen Aktivitäten wie Spielkreisen, den gemeinsamen Frühstücken, kreativen Bastel- und Malaktivitäten sowie dem gemeinsamen Musizieren wird das Sozialverhalten gefördert. Mittels spielerischer Grundlagen werden Aufmerksamkeit, soziale Kompetenzen, soziales Lernen und die Kreativität gefördert. Jedes Kind wird individuell begleitet und gefördert, sodass es Zeit zur persönlichen Entfaltung erhält. In den ersten Lebensjahren geht die Entwicklung des Kindes sehr schnell voran, daher ist es umso wichtiger, die verschiedenen Persönlichkeiten zu akzeptieren und mit Ruhe und Geduld auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes einzugehen. Die Kinderbetreuung bietet Schutz, aber auch Raum und Zeit, um den Grundstein für eine positive Entwicklung zu legen. Unsere einfühlsamen und engagierten Mitarbeiterinnen nehmen sich für jedes Kind intensiv Zeit und üben durch das spielerische Lernen in keinem Fall negativen Druck auf die Kinder aus, sodass sich Eltern beruhigt fühlen und sich auf die jeweiligen Angebotsinhalte unbeschwert einlassen können. Mittels geeigneter Spiele- oder Kreativmethoden sollen die Kinder eigene Ideen entwickeln, sich aber trotzdem an die Gruppenregeln halten, um sie auf die Lösung von Konflikten vorzubereiten. Außerdem werden die Kinder auf ihren späteren Aufenthalt in Kindertagesstätten vorbereitet, damit diese Umgewöhnung leichter fällt. Nicht nur seitens der Eltern erhalten wir positive Rückmeldungen. Auch seitens der Folgeeinrichtungen der frühkindlichen Förderung (Krippen und Kitas), in denen ehemals von uns betreute Kinder untergebracht sind, erhalten wir positive Rückmeldungen.

Aktivitäten

Zu den spielerischen und kreativen Aktivitäten zählen das gemeinsame Singen, Tanzen, Spielen und Frühstücken. Bei der gemeinsamen Aktivität ist zu beobachten, dass die Kinder, nachdem sie sich zurechtgefunden haben, die strukturierten Rituale sehr wertschätzen und die gemeinsame Zeit nutzen, um die Beziehungen untereinander zu verbessern. Auch Ausflüge in die nähere Umgebung finden statt, so werden beispielsweise Spielplätze und Parks gemeinsam erkundet.

Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Die begleitende Kinderbetreuung ist zentral für unsere Bildungsangebote. Dadurch wird Teilnahme für Teilnehmer*innen gewährleistet und ermöglicht. Deshalb wird unsere kostenlose Kinderbetreuung für die Teilnehmer*innen des Frauentreffs und der Integrationskurse weiterhin bestehen bleiben. Die

Teilnehmerzahl steigt von Jahr zu Jahr, da es eine große positive Resonanz gegenüber der begleitenden Kinderbetreuung gibt. Ebenso gibt es gute Erfahrungsberichte seitens der Kindertagesstätten, die eine gute Eingewöhnung bestätigen. Zudem können sich die Eltern stets auf die Inhalte der Bildungsangebote konzentrieren, wenn sie sich gewiss sein können, dass ihre Kinder kompetent und pädagogisch betreut werden. Durch stetige Fortbildungen für die Betreuung kann auch weiterhin sichergestellt werden, dass die Entwicklung der Kinder kompetent und sicher begleitet wird.

Perspektive

Erfahrungsgemäß ist die Nachfrage an Integrationskursen mit begleitender Kinderbetreuung sehr hoch. Deshalb ist es auch weiterhin wichtig, dieses Angebot fortzuführen und auf weitere Fortbildungen der Betreuung zu setzen. Nicht nur den Eltern wird durch dieses Angebot die Teilnahme an den Bildungsmöglichkeiten geboten, sondern auch den Kindern die Möglichkeit erste soziale Kontakte zu knüpfen und zu vertiefen. Die Kinderbetreuung ist also auch ein optimaler Rahmen der frühkindlichen Sprachförderung, um einen angenehmeren Übergang in die Kindertagesstätten oder auch den Anschluss an weitere Angebote zu ermöglichen.

4.8 Frauen aktiv beruflich integrieren

Das Bildungsangebot von „Frauen aktiv beruflich integrieren“ richtet sich an Frauen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte, die einen nachhaltigen Unterstützungsbedarf bei ihrer beruflichen Orientierung und Integration haben. Das Gruppenangebot findet in vierzehntägigen Rhythmus am Mittwochnachmittags statt. An dem Gruppenangebot nehmen Frauen aus unterschiedlichen Ländern wie (z.B. aus Syrien, Marokko, Afghanistan usw.) teil. Das Angebot besteht aus einem Gruppenangebot und einer offenen Sprechstunde.

Aktivitäten

- Strategien des Self- Empowerments in alltäglichen Situationen
- Fragen nach den eigenen Kompetenzen und wie setze ich diese im Bewerbungsverfahren ein
- Inszenierungen von Vorstellungsgesprächen in Form von Rollenspielen
- Erstellen eines Anschreibens und eines Lebenslaufes
- Workshop zum Thema „Arbeitsrecht“ zusammen mit der Referentin Frau Kirstin Rohleder vom mki e.V.
- BIZ-Führung durch die Räume der Arbeitsagentur in Mainz
- Fernseheteam/Sendebeitrag SWR: Begleitung der Frauen in ihren Bemühungen, Herausforderungen, aber auch Wünschen bei der Jobsuche / Einige Einblicke
- Workshop zum Thema „Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Deutschland“ mit dem Referent Herrn Jan Reifenberger der IHK – Rheinhessen
- Besuch eines Bowlingcenters
- Besuch des Weihnachtsmarkts

Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Die Gruppentreffen eröffneten Frauen die Chance, sich in einem geschützten Raum über ihre Strategien und Hürden, die sie bei ihrer beruflichen Orientierung und Integration erleben, auszutauschen. Dabei machten sie die Erfahrung, voneinander zu lernen und sich gegenseitig als

Frauen zu stärken und zu motivieren. Diese Treffen hatten das Ziel, die Frauen zu vernetzen, Sprechkanäle zu schaffen und Themen aufzugreifen, die die Frauen bewegen bzw. sie bei der Bewerbung unterstützten. Die integrierten Sprechkanäle förderten neben dem freien Sprechen auch ein sicheres Auftreten im Alltags- und Berufsleben. Themen der Gruppenangebote waren Strategien des Self-Empowerments in alltäglichen Situationen, Fragen nach den eigenen Kompetenzen und wie setze ich diese im Bewerbungsverfahren ein, Inszenierungen von Vorstellungsgesprächen in Form von Rollenspielen, Erstellen eines Anschreibens und eines Lebenslaufes sowie Fragen rund um das Arbeitsrecht. Hierzu wurden zusammen mit der Referentin Frau Kirstin Rohleder vom mki e.V. arbeitsrechtliche Themen herausgearbeitet und veranschaulicht. Zudem erlebten die Frauen eine BIZ-Führung der Arbeitsagentur in Mainz. Während einer Sondersitzung im Februar hat ein Fernseherteam vom SWR die Frauen begleitet und im Rahmen eines Sendebeitrages einen Einblick in ihre Bemühungen, Herausforderungen und auch Wünsche bei der Jobsuche gegeben. In einer Sitzung im Herbst wurde zusammen mit dem Referent Jan Reifenberger der IHK-Rhein Hessen über die verschiedenen Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung in Deutschland diskutiert.

Im gleichen Rhythmus wie die Gruppentreffen, im Rahmen von offenen Sprechstunden, bekamen die Frauen die Gelegenheit, individuelle Fragen zum Beruf, zur Bewerbung sowie zu lebenspraktischen Problemen zu bearbeiten.

Auch in diesem Jahr waren die Herausforderungen für viele Teilnehmerinnen sehr groß. Der Erwerb des B2 Sprachniveaus, die erfolgreiche Anerkennung der im Ausland erworbenen Abschlüsse, das Verfassen von Anschreiben, das Erstellen von Bewerbungsmappen, die Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche, das Erkennen der eigenen Stärken sowie das immer wiederkehrende Gefühl nichts erreichen zu können waren für viele Teilnehmerinnen tägliche Hürden. Nichtsdestotrotz wurden in diesem Jahr auch Erfolge verzeichnet. Zwei Teilnehmerinnen haben erfolgreich an ihrem B2 – Sprachkurs teilgenommen und befinden sich zurzeit in einer aktiven Bewerbungsphase. Eine Teilnehmerin, die schon seit Beginn des Projektes dabei ist, hat in diesem Jahr eine kaufmännische Qualifizierung sehr erfolgreich absolviert. Zu Beginn des Jahres 2020 hat sie einen Praktikumsplatz bekommen. Eine weitere, sehr engagierte Teilnehmerin arbeitet seit September 2019 als Integrationskraft mit Kindern aus verschiedenen Kindertagesstätten in Wiesbaden. Eine weitere Teilnehmerin, die das Gruppenangebot auch letztes Jahr besucht hat, wurde erfolgreich in Arbeit vermittelt. Seit Anfang des Jahres ist sie als Luftsicherheitsassistentin am Frankfurter Flughafen tätig. Des Weiteren bekam eine andere Teilnehmerin eine Arbeit als Zahntechnikerin. Viele Teilnehmerinnen haben bedeutsame Schritte für ihren Berufseinstieg gemacht. Auch wenn viele Wünsche noch nicht erfüllt sind, ist für einige das Ziel ein Stück näher gerückt.

Perspektiven

Auch im Jahr 2020 soll das bestehende Angebot fortgesetzt werden. Geplant sind weitere Austauschmöglichkeiten mit den diversen Akteur*innen der Arbeitsmarktintegration. Ein Besuch der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt des Jobcenter Mainz ist geplant. Zudem haben die Teilnehmerinnen den Wunsch geäußert, einen Workshop mit einem gesundheitlichen Schwerpunkt besuchen zu wollen. Gesundheitliche Probleme belasten die Teilnehmerinnen häufig bei ihrer beruflichen Integration.